

BERICHT DER ZENTRALEN GESCHÄFTSSTELLE

Evaluierungsstudie

für die Anstalt „Landesmuseum Kärnten“ per Dezember 2001

Mag. MAS Hermann Riessner, Museumsmanager

1. Analyse

1.1. Hintergrund

Die vorliegenden Erläuterungen zur laufenden Tätigkeit des Landesmuseums Kärnten geben Einsicht in den gesetzlich festgeschriebenen gesellschaftlichen Auftrag zur Erfüllung der wissenschaftlichen und musealen Aufgaben unter Berücksichtigung, dass es sich dabei um die verantwortungsvolle Verwaltung, Behandlung und Wahrung eines öffentlichen Gutes handelt, und Erklärungen über die Voraussetzungen der strukturellen, organisatorischen und finanziellen Veränderung zur Erfüllung derselben.

Neben dem „Leitbild des Landesmuseums Kärnten“ werden die Zieldefinitionen niedergeschrieben; diese stehen der Leitung der Anstalt zur Sicherstellung der Voraussetzungen für eine professionelle Abwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung einer ständigen Angebotsverbesserung, Effizienzsteigerung und weiteren „Öffnung“ gegenüber der Öffentlichkeit zur Verfügung. Schwerpunkte der Analyse der Anforderungen an das Landesmuseum im Jahr 2001 sind vor allem im Führungswechsel begründet, der sich über einen mehrmonatigen Zeitraum mit interimsistischen Lösungen hingezogen hat. Diese, von Eigentümerseite zu verantwortende Situation hat sich vor allem auf die essentielle Vision und die konkreten Ziele der laufenden Tätigkeit negativ ausgewirkt. Die nunmehr realisierte neue Direktion unter Dr. Friedrich W. Leitner hat in den wenigen Wochen ihrer Tätigkeit einige wichtige Richtungsentscheidungen getroffen, die einerseits auf eine massive Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit im Ausstellungs- und privaten Museumsförderungswesen, andererseits auf eine weitere Professionalisierung der Wissenschafts- und Werkstättenproduktion durch mehr Motivation und Zielorientierung gerichtet sind.

Diese Evaluierung behandelt folgende Aspekte:

- Status-quo der Geschäftstätigkeit des Landesmuseums Kärnten
- Ziele des Managements
- Veränderungen im Zeitraum November 2000 bis Dezember 2001
- Neudefinition der Ziele des Managements
- Auflistung der kurz-, mittel- und langfristig realisierbaren Ziele

Wichtiger Bestandteil dieser Erläuterungen ist das

prinzipielle Selbstverständnis zur zunehmenden Eigenverantwortung in der Finanzierungsfrage. Der Anstalt fallen nunmehr vermehrt Aufgaben zu, die auf Einnahmenlukrierung abzielen, um auf diesem Weg die Positionierung dieser Institution im wissenschaftlichen und kulturellen Angebot in Kärnten sichern zu können, wenn sich zukünftig der öffentliche Beitrag an der Finanzierung der Tätigkeiten des Landesmuseums tendenziell weiter verringern wird, beziehungsweise neue Betätigungsfelder hinzukommen.

1.2. Leitbild des Landesmuseums Kärnten

Das Landesmuseum Kärnten verpflichtet sich, Sammlungen mit geistes- und naturwissenschaftlicher Bedeutung, die Informationen über die Kultur- und Naturgeschichte Kärntens enthalten, anzulegen, aufzubewahren, zu erweitern, wissenschaftlich zu bearbeiten und öffentlich zu präsentieren.

Im Rahmen der *Museumstätigkeit* werden diese Werte einerseits in der ständigen Schausammlung, aber auch im Rahmen von temporären Ausstellungen an die interessierte Öffentlichkeit herangetragen.

Zur Erreichung dieser Aufgaben versieht das Landesmuseum Kärnten vor allem auch *wissenschaftliche Tätigkeiten*, in einigen Sachbereichen als einzige Einrichtung im Bundesland (gegenüber anderen österreichischen Landeshauptstädten, in denen diese Funktionen auch von den dortigen Universitäten übernommen werden). Bei der strategischen Beschaffung von Exponaten wird darauf bedacht genommen, dass die Sammlung soweit vervollständigt wird, um zur Komplettierung des Kultur- und Naturbildes Kärntens beizutragen. Darüber hinaus werden solche Exponate ständig Studien unterworfen, um die wesentlichen Ausdruckswerte in Publikationen darzustellen und in weiterer Folge nach Möglichkeit auch in Ausstellungen zu präsentieren.

Im Rahmen der *Bewahrungstätigkeit* wird versucht in entsprechenden Depots die ständig steigende Menge an Sammlungsgegenständen klimatisch und sicherheitstechnisch sachgerecht zu lagern, sodass die Erhaltung ihrer Werte gesichert bleibt.

Die öffentlich zugängliche *Landesbibliothek Kärnten*, die sich im Stammhaus in der Museumgasse 2 befindet, bietet Zugang zum Bestand von etwa 130.000 Büchern, 700 Zeitschriften, 1.800 Partezetteln, einigen Handschriften und Inkunabeln und vielen Landkarten. Außerdem erarbeitet sie die „Kärntner Bibliographie“, die in 5-Jahres-Bänden publiziert wird.

1.3. Gesetzlicher Auftrag zur Evaluierung

Aufgrund des Landesmuseumsgesetzes vom 9. Juli 1998, § 23 Abs 6, hat der Museumsmanager die Aufgabe, jährlich zumindest einmal zu evaluieren, inwie-

fern Ziele durchgesetzt werden konnten und sich diese aufgrund der laufenden Entwicklung der Anforderungen an das Landesmuseum Kärnten verändert haben, um weiterhin eine ständige Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung seiner Tätigkeiten im Sinne des gesetzlichen und somit gesellschaftlichen Auftrags sicherzustellen.

1.4. Situationsanalyse

1.4.1. Status-quo

Die Anstalt „Landesmuseum Kärnten“ betreibt neben dem in der Museumgasse 2 in Klagenfurt gelegenen Stammhaus mit der öffentlichen Schausammlung und Sonderausstellungen, öffentlichen Landesbibliothek, Büroräumlichkeiten und Depots die archäologischen Ausgrabungen und die daran angeschlossenen Freilichtmuseen auf dem Magdalensberg („Archäologischer Park Magdalensberg“) und in Teurnia / St. Peter in Holz („Römermuseum Teurnia“), weitere archäologische Ausgrabungen auf dem Maria Saaler Berg, in Globasnitz und auf der Gracarca (bei Klopein) sowie das „Kärntner Volkskundeinstitut“ mit angeschlossenem Möbelmuseum in Maria Saal, das Kärntner Botanikzentrum mit dem angeschlossenen Botanischen Garten und dem Landesherbbar am Kreuzbergl und die Aufsicht und Führungen im Wappensaal im Landhaus (beide in Klagenfurt). Darüber hinaus werden einzelne museale Einrichtungen in Kärnten wissenschaftlich betreut (u.a. das Museum in Globasnitz/Hemmaberg) und/oder mit Leihgaben von Sammlungsobjekten unterstützt.

1.4.2. Ziele des Managements

1.4.2.1. Zieldefinition

Erstrangiges Ziel des Managements des Landesmuseums Kärnten ist, breiteres Publikum für naturwissenschaftliche, kulturelle und geschichtliche Auseinandersetzung zu gewinnen und davon zu begeistern. Neben der laufenden wissenschaftlichen Arbeit und professioneller Archivierung, die Schutz vor dem Verfall, der Zerstörung, dem Verlust oder der Veräußerung von wertvollen Kultur- und Naturgütern dieses Bundeslandes bieten soll, sowie der Publikation der erzielten wissenschaftlichen Ergebnisse gilt der Anspruch, regelmäßig und an interessanten Orten themenübergreifende Kulturprojekte zu verwirklichen. Zur Umsetzung der Ideen soll das Landesmuseum im Rahmen seiner Tätigkeit Kooperationen mit anderen Institutionen und privaten Unterstützern eingehen, insofern sie den Betriebszwecken dienlich und für die Umsetzung der Projekte hilfreich sind.

1.4.2.2. Kultur- und wissenschaftspolitisches Ziel

Das Landesmuseum Kärnten soll durch konsequente und qualitativ hochwertige Wissenschafts- und Kulturarbeit in Kärnten das Bedürfnis der Menschen nach

Auseinandersetzung mit neuen Themen und anderen Ansichten wecken und zugleich Beiträge zu dessen Befriedigung leisten.

1.4.2.3. Finanzielle Ziele

- Sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln
- Korrekte Kostenschätzung bevorstehender Projekte
- Neu-Budgetierung
- Kapazitätsauslastung
- Effizienzsteigerung, u. a. auch durch verbesserte Kommunikation (intern - „Kommunikationsstruktur und -kultur“, Teamwork, Intranet; extern - Internet, CI)
- Erhöhung der Deckungsrate aus Kartenverkäufen und Merchandising
- Verringerung des Finanzbedarfs aus öffentlicher Hand durch verstärkte Einbeziehung privater und unternehmerischer Unterstützung (u. a. im Förderverein Rudolfinum)
- Aufrechterhaltung der Liquidität des Betriebs
- Laufende Kontrolle der Finanzgebarung und Kostentransparenz durch Einführung einer Voll- und Teilkostenrechnung
- Ausweitung der Besucher/-innenanzahl durch strategische Werbemaßnahmen und erweitertes Service

1.4.2.4. Künstlerische Ziele

- Hochwertiger Ausstellungsbetrieb, der in seiner Darstellung (sowohl in Form, als auch im Inhalt) einzigartig und unverwechselbar ist und somit ein breites Publikum und die öffentlichen Medien anspricht
- Belebung des Kärntner Kulturangebots durch besondere Schwerpunkte (u. a. Lange Nächte der Museen/Musik)
- Förderung von Literatur, Musik, Darstellender und Bildender Kunst
- Plattform für verschiedenartige Ausdrucksweise

1.4.2.5. Soziale Ziele

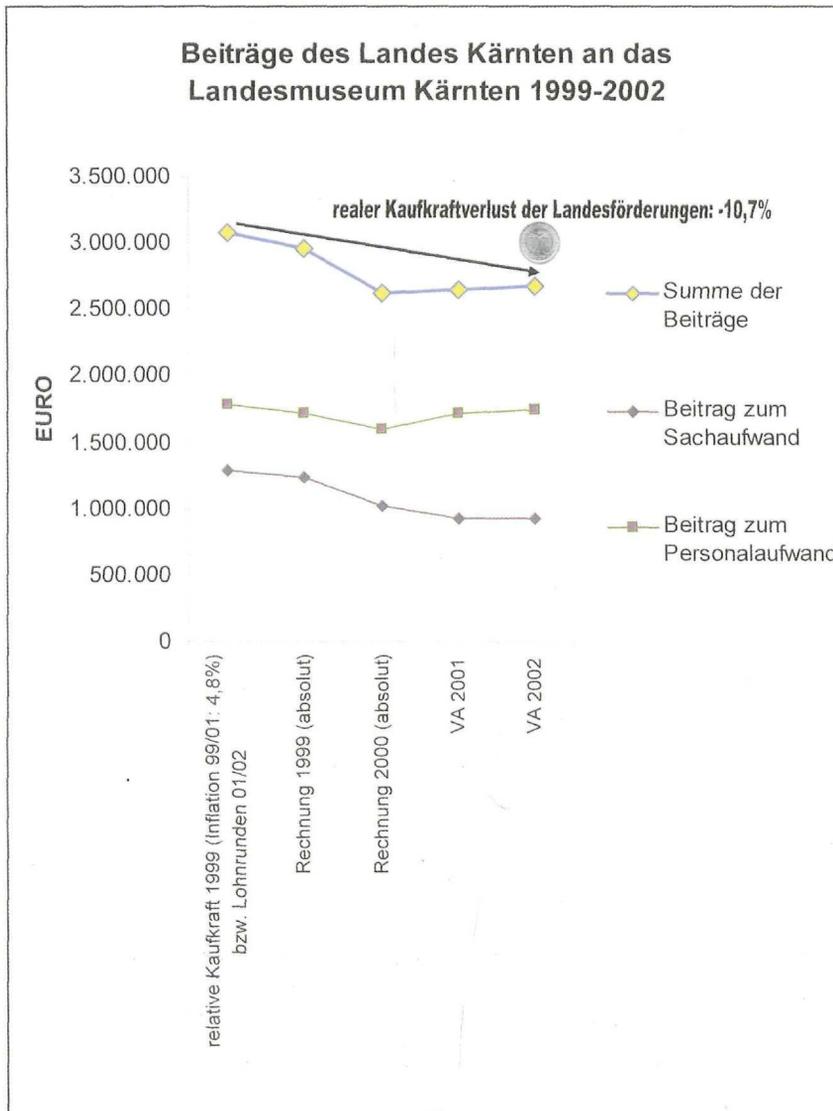
- „Offenes Haus“ für alle Interessierten
- Jungen und engagierten Menschen in Form einer Mitarbeit Möglichkeiten und Chancen zu geben, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern
- Allen Beteiligten und Besuchern eine Plattform für Kommunikation und zwischenmenschliche Kontakte zu sein
- Bildungsstätte im weiteren Sinne

Ein Dienstleistungsbetrieb, und auch als solches muss sich ein Museum definieren, muss ständig seine Inhalte und Präsentationsformen sowie das allgemeine Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit nach seinem Zielpublikum ausrichten. Dabei ist es von großer Bedeutung, die Museumsinteressierten laufend über ihre Erfahrungen und offenen Wünsche in Form einer soziologischen Publikumsanalyse in offenen/standardisierten Interviews zu befragen; die Ergebnisse fließen in weiterer Folge laufend in das Museumskonzept ein.

1.4.2.6. Prioritäten

Nach der Veränderung der legislatischen Grundlagen für den Fortbestand des Landesmuseums muss es zu einer weiteren Umstrukturierung unter Berücksichtigung der Zielvorgaben kommen. Dabei muss sichergestellt werden, dass Arbeitsteams in klaren Entscheidungsstrukturen in vorgegebenem Zeitraum mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Mittel (Ressourcen, Marketing, Finanzstruktur) schneller und effizienter zu den gewünschten Ergebnissen kommen. Neben der internen Neuorientierung muss darüber hinaus auch eine kurzfristige Planung für neue Akzente in öffentlichen Bereichen anlaufen, die es ermöglicht, medienwirksam eine Verbesserung der Situation des Landesmuseums zu dokumentieren und somit neue Publikumsschichten zu erreichen. Als Beispiel dafür können unter anderem auch weitere ansprechende und gut durchgeführte temporäre Themasausstellungen dienen. Die mittelfristige Planung geht von der Durchführung und verbesserten

Besucherauslastung der vorgesehenen Ausstellungen und musealen Einrichtungen aus. Darüber hinaus soll der Inhalt auch in anderen Erscheinungsformen präsentiert und diskutiert werden, auch um damit entsprechende Öffentlichkeit zu erreichen. In weiterer Folge könnten dieselben Produkte als Wanderpräsentationen verkauft werden und sich somit neue Finanzierungsquellen ergeben. Langfristig gilt es beständig an der Vision zu arbeiten, die Errungenschaften und Erkenntnisse der geistigen, kulturellen und geschichtlichen Auseinandersetzung laufend nach höchsten Qualitätskriterien aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit auf spannende und einzigartige Art und Weise zugänglich zu machen und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen ein besonderes Projekt an dem(den) jeweils dafür am besten geeigneten Ort(en) im ganzen Land oder in der bestehenden Infrastruktur des Landesmuseums und seiner Außenstellen zu realisieren und gesellschaftliche Bedürfnisse danach zu wecken.



1.4.3. Veränderungen bis zum Dezember 2001

1.4.3.1. Voranschlag zum Budget

Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des Landesmuseums Kärnten als eigenständiger Betrieb wurde vonseiten des Managements bis zum Ende des März 2001 ein entsprechender Budgetvoranschlag für das Jahr 2002 an das Land Kärnten fertiggestellt, der als Grundlage für Verhandlungen über die personelle und finanzielle Ausstattung des Landesmuseums Kärnten durch seinen Eigentümer gelten sollte. Wesentliche Neuerung bei der Vorlage dieses Voranschlags ist dabei, dass davon ausgegangen wurde, dass Finanz- und Personalaufwendungen in Zukunft auf klar formulierten und finanziell veranschlagten Forschungs- und Ausstellungsprojekten basieren müssen, um somit einerseits Vorschläge über die beabsichtigten Tätigkeiten der Anstalt und ihrer Mitarbeiter/-innen an die Subventionsgeber heranzutragen und andererseits um Kapazitätsauslastung sowohl des Personals als auch des zur Verwaltung übertragenen Sachvermögens und verbesserte kostenrechnerische Kontrollinstrumente zur Produktivitäts- und Effizienzmessung der Tätigkeiten zu ermöglichen.

1.4.3.2. Absetzbarkeit von Spenden

Zahlungen, die im Rahmen eines Sponsorings oder bei der Überlassung von Spendengeldern durch Unternehmer/-innen oder Privatpersonen an das Landesmuseum Kärnten getätigt werden, können vonseiten des/der Geldgebers/-in als Betriebs- bzw. Sonderausgaben steuerlich begünstigend geltend gemacht werden. Die Grundlagen dieser Feststellung beziehen sich auf folgende Regelungen:

Für Betriebe:

Das Landesmuseum Kärnten zählt zu den nach § 4 Abs 4 Z6 lit. b EStG begünstigten Unternehmungen; d.h., dass Geld- und Sachspenden bis zur Höhe von 10% des Jahresgewinnes als Betriebsausgaben abgesetzt werden können.

Für Private:

Spenden an das Landesmuseum Kärnten können wahlweise als Sonderausgaben gem. § 18 Abs 1 Z7 EStG bis zu einer Höhe von 10% der Summe aller Einkünfte abgesetzt werden.

Die Anwendung dieser Absetzbarkeit von Geldzuwendungen an das Landesmuseum Kärnten kann zu einer bis zu 50%igen Steuerersparnis beim Zuwender / bei der Zuwenderin führen.

Dieser Aspekt wird sicher in weiterer Folge für die Beschaffung von zusätzlichen Sponsorengeldern und Spenden eine wichtige Rolle bei der Argumentation für die sinnvolle - vom Gesetzgeber erleichterte und somit geförderte - finanzielle Unterstützung der Tätigkeit des Landesmuseums Kärnten durch Dritte spielen.

1.4.3.3. Logo und CI

Beginnend mit Logos für das Landesmuseum und die

Außenstellen Magdalensberg und Teurnia und mit den in weiterer Folge produzierten Drucksorten (Plakate, Flyer, Einladungen, Briefpapier, Kuverts) wird an einer neuen Erscheinungsform des Landesmuseums Kärnten insgesamt gearbeitet. Neben dem „Dach“ Landesmuseum Kärnten werden darüber hinaus in ähnlicher Weise Logos für das Botanikzentrum und den Förderverein Rudolfinum entwickelt, die bei gezielten Werbemittleinsätzen zur Verwendung kommen sollen.

Aus Gründen der Kosteneinsparung werden seit Mitte des Jahres 2000 alle Grafikarbeiten, die bisher von einem Mitarbeiter des Landesmuseums erledigt wurden, an eine private Grafik- und Layoutfirma vergeben.

1.4.3.4. EDV-Erweiterungen

Nach Fertigstellung der Netzwerke im Landesmuseum und im Botanikzentrum, sowie der Komplettierung des Netzwerks im Institut für Kärntner Volkskunde in Maria Saal konnte mit der Firma Intercon GmbH Klagenfurt eine umfassende Vereinbarung über die Wartung zur Sicherstellung des Betriebs dieser komplexen Anlagen und eine rasche Behebung von Schäden im Störfall vereinbart werden. Neben der laufenden Anpassung der Software- und Sicherheitserfordernisse wurde eine umfangreiche Recherche über mögliche Datenbanken-Systeme für die Verwendung im wissenschaftlichen Bereich der Anstalt und in der Bibliothek der Landesmuseums mit möglichen Zugriffsberechtigungen per Internet begonnen. In den kommenden 1-2 Jahren soll dazu eine Entscheidung über zukünftige Datenverwaltung und die darin zu investierenden Finanzaufwendungen fallen.

1.4.3.5. Adressenpool

Im Rahmen der Marketingmaßnahmen für die laufenden Ausstellungen im Stammhaus in der Museumgasse wurden die Adressensammlungen weiter ausgebaut. Kategorisierungen sollen die Qualität dieser Sammlung soweit verbessern, dass gezielte Massensendungen und sonstige Mailings (unter anderem auch durch elektronische Post) durchgeführt werden können. Zur laufenden Sammlung neuer Adressen sind im Foyer des Landesmuseums Karten aufgelegt, welche Name, Adresse und Interessensgebiete der Besucher/-innen, die laufend Informationen erhalten wollen, abfragen. In weiterer Folge soll dieser Pool von autorisierten Mitarbeitern/-innen ganz oder teilweise auf der zentralen Datenbank einzusehen sein. Eine entsprechende Anmeldung an das Datenverarbeitungsregister wurde bereits veranlasst.

1.4.3.6. Sponsoring

Die Sponsoringpartnerschaft mit der Hypo Alpe Adria Bank AG konnte durch deren finanziellen Beitrag zur Realisierung der Ausstellung „Geld regiert die Welt“ weiter intensiviert und in Form eines mehrjährigen Sponsoringvertrags auf längere Sicht gewährleistet

werden. Das Bundesdenkmalamt stellt weiterhin finanzielle Mittel zur Restaurierung von ausgewählten Sammlungsgegenständen zur Verfügung. Sachsponsorring konnte vor allem im Zusammenhang mit der Sonderausstellungen mit verschiedenen Zulieferern erreicht werden. Im Gegenzug dafür wurde den Firmen Öffentlichkeit auf den Drucksorten und Aussendungen geboten.

2. Neudefinition der Ziele

2.1. Ansprechpartner

2.1.1. Private Geldgeber

In Zukunft wird das Management seine Tätigkeit zunehmend auf die Erfordernisse der Finanzierung von Projekten über „Drittmittel“, also auch durch private Spenden oder unternehmerisches Sponsoring fokussieren. Als Hilfsmittel wird es sich dabei der Broschüre „Auf Schatzsuche in Kärnten - Landesmuseum Sponsoring“ bedienen. Darin wird interessierten Personen und Entscheidungsträgern in Unternehmen die Vielfalt der Tätigkeiten und Aufgaben, aber auch der zahlreichen Möglichkeiten für private Unterstützung derselben dargelegt. Neben der Publikation in dieser Broschüre und begleitenden persönlichen Gesprächen mit ausgewählten Personen (Firmeninhaber, bzw. Marketingleiter) wird diese Information für potenzielle Sponsoren auch auf der webpage des Landesmuseums veröffentlicht werden. Dabei wird vor allem auch auf die bereits oben angesprochene Steuerabsetzbarkeit hingewiesen werden.

2.1.2. Kooperationen mit dem Amt der Kärntner Landesregierung

Für die Vorlage des Voranschlags zum Budget, die anschließende Diskussion des jeweiligen Voranschlags des Landesmuseums Kärnten und für die Lösung von Herausforderungen, die sich laufend aus der nach wie vor neuen Situation der Ausgliederung von Teilen der öffentlichen Verwaltung ergeben, wird vonseiten des Managements weiter versucht werden die Einrichtung einer mit ausreichenden Kompetenzen ausgestatteten zentralen Kooperationsstelle bzw. -person beim Amt der Kärntner Landesregierung zu erreichen. Damit würde eine Verkürzung von Aktenwegen und die Verhinderung von mehrfachem, parallelem Tätigwerden einiger oder aller ausgegliederter Anstalten und damit eine eindeutige Effizienzsteigerung erreicht werden.

Eine erste Erleichterung in diese Richtung wäre bereits, wenn die gesamte Korrespondenz aller betroffenen Abteilungen über Ausgliederungsangelegenheiten und die damit verbundenen Aspekte übersichtlich aufbereitet den Betreibern aller ausgegliederten Anstalten zur Verfügung gestellt würde.

2.2. Organisationsentwicklung

Ein Hauptziel des Managements muss weiterhin sein, dass die Belange der Betriebsführung in Zukunft nur noch von der Zentralen Geschäftsstelle erledigt werden. Somit soll der neue Direktor der Anstalt zukünftig weitestgehend von verwaltungsbedingten Anforderungen befreit sein, um mehr Ressourcen für die Leitung der wissenschaftlichen Tätigkeit der Anstalt und die Vertretung des Landesmuseums Kärnten nach außen zu bekommen. Dieser Prozess wird einen Zeitraum von weiteren 2 Jahren beanspruchen.

Im Rahmen dieser Neuorganisation müssen auch umfangreiche strukturierte Mitarbeiter/-innen-Gespräche eingeführt werden, die in regelmäßigen Abständen Aufgabenbereiche, Arbeitsstile, soziale Kompetenz, Motivation, Teamfähigkeit und Zufriedenheit, sowie Angaben zu Stärken und Schwächen der Anstalt erkunden sollen. Gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen sollen dann Verbesserungsvorschläge erarbeitet und durchgesetzt werden.

Gemeinsam mit diesem Schritt wird in den ersten Monaten des Jahres 2002 ein allgemein einsichtiges und funktionsfähiges Organigramm für das Landesmuseum Kärnten entwickelt, das eine bessere Strukturierung der Entscheidungsabläufe gewährleisten soll.

Auf den Gebieten der Effizienzsteigerung durch Ablaufvereinfachung bedarf es vor allem verkürzter Aktenläufe am Wege der Amtserledigungen.

2.3. Marketingkonzept

Bis Ende März 2002 wird das Management des Landesmuseums ein überarbeitetes Marketingkonzept für die Anstalt vorlegen. Der Zeitpunkt ergibt sich aus dem Auswertungsaufwand der qualitativen Publikumsbefragung, die laufend seit etwa 1 Jahr durchgeführt wird, deren Ergebnisse des Weiteren im neuen Marketingkonzept berücksichtigt werden. Der ausführlichen Marktanalyse folgt eine Untersuchung der Positionierung des Landesmuseums und seiner Außenstellen. Auf einer Auswahl aus mehreren alternativen Zielpositionierungen basiert die Erstellung eines strategischen Marketingplans, der von einer entsprechenden Organisations- und Finanzplanung begleitet wird. Letztlich werden dabei auch noch Instrumente zur Kontrolle der erfolgreichen Durchführung der Produktauswahl und -gestaltung, der Preisfestlegung, der verkaufsfördernden Promotion und des Publikumservices etabliert.

2.4. Kostenrechnung

Als Instrument zur Umsetzung des Auftrags nach sparsamer, produktiver und effizienter Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel wird laufend an der Einführung einer Voll- und Teilkostenrechnung gearbeitet.

tet. Diese Tätigkeiten beziehen sich in erster Linie einmal auf die Datensammlung (Gebäudeflächen für die Feststellung der kalkulatorischen Mieten, Anlagevermögen gesamt und aufgeteilt auf die Abteilungen, Personalaufwand nach Abteilung und Außenstelle bzw. Projekt). Diese Analyse dient in erster Linie einer internen Entscheidungshilfe über die Durchführung von einzelnen Forschungs- oder Ausstellungsprojekten. Nach außen bekommt die Kostenrechnung auch in der Preisbildung bei Leistungen an Dritte (Beratung, Begutachtung, Durchführung von Ausstellungen, Anfertigung von Abgüssen, etc.) Bedeutung. Dabei soll jedenfalls auch ein Deckungsbeitrag zu den Fixkosten erreicht werden.

Ein weiterer Schritt zur korrekten Anrechenbarkeit von Leistungen auf einzelne Aufgaben wird sein, dass alle Mitarbeiter/-innen zur Führung von Stundenlisten und damit zusammenhängenden Arbeitsberichten angehalten werden. Gleiches soll in weiterer Folge auch beim Einsatz der Maschinen (Werkstatt, EDV) erreicht werden.

2.5. Bauvorhaben

In Zusammenarbeit mit der Landesimmobiliengesellschaft (LIG) wird eine Prioritätenliste der dringend erforderlichen und in weiterer Folge darüber hinaus sinnvollen baulichen Maßnahmen in den nächsten Monaten und Jahren festgelegt werden. Auf dieser Grundlage wird weiters die Abfolge der Bautätigkeiten festgeschrieben. An erster Stelle steht der geplante Erwerb der Liegenschaft Einsiedler am Kreuzbergl in Klagenfurt für die Einrichtung eines Hauses der Natur. Weiters ist die Einholung von weiteren Architekturkonzepten für das Museum im Archäologischen Park Magdalensberg und die Friedhofskirche in Teurnia in St. Peter in Holz geplant.

2.6. Gewerbeanmeldung

In den Bereichen Museumsshop, Vergoldung und Staffierung, Restauration und Tischlerei wird die Anmeldung von Gewerben erwogen. Diese Maßnahme kann zu einer zusätzlichen Beschaffung von Eigenfinanzierungsmitteln führen. Ein weiteres Ziel dabei ist es, dass die Fachkräfte vermehrt in ihren spezifischen Fähigkeiten eingesetzt und allgemeine Reparaturtätigkeiten von eigens dafür engagierten Kräften getätigt werden können. Allerdings bedarf es vor allem im Bereich der Werkstätten einer Marktanalyse über die tatsächliche Nachfrage an den angebotenen Leistungen, einer Kostenrechnung für die Preisbildung und des Willens der betroffenen Mitarbeiter/-innen zu einem unternehmerischen Denken und einer damit verbundenen Risikobereitschaft. Darüber hinaus muss auch klar festgelegt werden, in welchem Maße Aufträge von außen gegenüber den im Haus erforderlichen Tätigkeiten angenommen werden können. Wenn es nicht durch-

setzbar ist, entsprechende Konzessionen durch die Beteiligung der Mitarbeiter/-innen am Gewerbe zu erreichen, muss auch die Alternative einer Zulassung fremder Personen als Gewerbetreibende überlegt werden.

3. Zeitplan

Dieser Zeitplan fixiert eine Abfolge der geplanten Maßnahmen des Managements des Landesmuseums Kärnten. Dabei wird eine Unterteilung in die kurz-, mittel- und langfristig erreichbaren Ziele vorgenommen.

3.1. Kurzfristig erreichbare Ziele

- Einteilung der Aufsichtsdienste 2002
- Fixierung des Budgets 2002
- Vorbereitung des Budgetvoranschlags 2003-2005
- Jahresabschluss für 2001
- Marketing-Plan 2002/03
(mit erweitertem Ticketangebot: „Museums-Card“, Kärnten-Card, Power-Card, Familienkarten, Kreditkartenzahlungsfunktionen, u. ä.)
- Marketing & Programmierung teilweise (Lange Nächte der Musik/Museen 2002, Ausstellungseröffnungen, Römerfeste, mehrfach Sonderveranstaltungen im Römermuseum Teurnia, etc.)
- Erstellung eines Organigramms

3.2. Mittelfristig erreichbare Ziele

- Durchführung von Werbe- und PR-Kampagnen für die Ausstellungen „Kopten – Nachbarn des Sudan“ und „Ansichten vom Berg“
- Ausarbeitung und Umsetzung eines strategischen PR-Konzepts für das Landesmuseum Kärnten gemeinsam mit externen Partnern (z. B. Firma welcomePR Klagenfurt)
- laufende Auswertung der Fragebögen und Publikumsanalyse
- Verbesserung der Marketingstrategie des Landesmuseums Kärnten
- Fixierung der Vereinbarung mit dem Land Kärnten und einigen ausgewählten Dienststellen des Landes (Amtswirtschaftsstelle und Landesimmobiliengesellschaft - LIG)
- Neugestaltung und Ausweitung des Internetangebots (webpage) mit umfangreichen Informationsmöglichkeiten
- Prioritätenliste für Bauvorhaben
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der einzelnen Netzwerke (Anpassung des aktuellen Wartungsvertrags)
- Weiterentwicklung der Vorbereitungen für eine eigene Datenbank (Sammlungsobjekte, zentrale Termin- und Adressverwaltung, etc.)
- Mitarbeiter/-innengespräche

3.3. Langfristig erreichbare Ziele

- Verbesserung der Infrastruktur für Besucher/-innen (Öffentlichkeitsarbeit, Museumsshop, Ambiente, Ausstellungsgestaltung, Museumscafé, etc.)
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads und Öffnung des Landesmuseums Kärnten durch die Konkretisierung der entsprechenden Corporate Identity und eine parallel dazu ausgeweitete strategische Öffentlichkeitsarbeit
- Verstärkung der Motivation, des Teamgedankens und der Identifikation mit der Anstalt bei allen Mitarbeiter/-innen
- Weitere Verbesserung der Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen des Amtes der Kärntner Landesregierung und den dort mit Angelegenheiten des Landesmuseums befassten Personen
- Erweiterung des Pools an Förderern des Landesmuseums und seiner Außenstellen im Rahmen des zu gründenden Fördervereins Rudolfinum

4. Zusammenfassung

4.1. Ziele

Dieser Bericht soll Einblick in die laufende Tätigkeit des Managements des Landesmuseums Kärnten bieten. Die Zielvorgaben des Managers werden dabei ebenso angeführt, wie die Veränderungen, die sich aus den neuen Anforderungen ergeben haben, die wiederum Einfluss auf die neuen Zielvorgaben haben. Somit werden in regelmäßigen Abständen die Ziele neu formuliert und in einem strukturierten Zeitplan aufgelistet. Diese Angaben sind bindende Grundlagen für anstehende Entscheidungen und Vorgabe für die Tätigkeiten des Museumsmanagers. Die Erfüllung der gesetz-

Zentrale Geschäftsstelle EDV im Landesmuseum Kärnten

Mag. Maria Nagele-Mantinger

Rechnungswesen

In Unterstützung des Direktors bei der Leitung der Anstalt ist die zentrale Geschäftsstelle mit der Besorgung aller administrativen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben der Anstalt betraut. Insbesondere unter § 23 4. a) b) c) K-LMG sind die Zuständigkeiten der Bereiche Personal- und Finanzmanagement angeführt.

Personelle Ausstattung

Mit 31.10.2001 waren in der „Anstalt Landesmuseum f. Kärnten“ Mitarbeiter, welche privatrechtlich nach

ten Ziele wird auch in Zukunft mindestens einmal jährlich in ähnlicher Form evaluiert werden. Es muss festgehalten werden, dass in diesem Bericht nicht alle Aspekte und Aufgaben des Managements aufgenommen werden konnten und daher der Anspruch auf Vollständigkeit nicht erfüllt werden kann. Zur Behebung dieses Mangels wird eine Prioritätenliste für Ziele des Landesmuseums nötig, die in Folge laufend auf ihre Gültigkeit hin überprüft wird.

4.2. Entscheidungsempfehlung

Die wichtigsten grundlegenden Entscheidungen, die in nächster Zeit getroffen werden müssen betreffen die Klärung der Raumsituation und die weitere Förderung der Motivation aller Mitarbeiter/-innen. Eine solche Vorgehensweise kann das Ansehen der Anstalt unter den beteiligten Personen und darüber hinaus in der Öffentlichkeit festigen und damit eine wesentliche Basis für die Argumentation für die unumgängliche Notwendigkeit der aktiven Beschäftigung dieser wissenschaftlichen und kulturellen Institution und ihrer Mitarbeiter/-innen in Kärnten sicherstellen.

4.3. Rechtfertigung

Das Landesmuseum Kärnten ist in der Öffentlichkeit stärker als kompetente und aktive Institution in wissenschaftlichen und musealen Belangen zu verankern. Daher müssen vermehrt Aktionen gesetzt werden, die das Beschäftigungsfeld und das neue Erscheinungsbild der Anstalt und ihrer Außenstellen im großen Ausmaß an interessierte Personen transportieren. Auf den Bedarf nach weiterer Öffnung der Anstalt kann vor allem aus den Ergebnissen der standardisierten Befragung und zahlreichen persönlichen Gesprächen mit interessierten Personen geschlossen werden.

ASVG ihr Dienstverhältnis zur Anstalt begründeten, in folgendem Umfang beschäftigt:

	Ganzjährig	Saisonal
Anstalt Landesmuseum	11 Personen	6 Personen
Außenst. Magdalensberg		12 Personen
Außenstelle Teurnia		1 Person
Außenstelle		
Botanik Zentrum	6 Personen	4 Personen
Außenstelle		
Volkskundeinstitut	1 Person	
Ferialpraktikanten		6 Personen
Lehrling	1 Person	
Forschungsprojekte		10 Personen
wofür ATS 5.731.000,00 Budgetmittel aufgewendet wurden.		

Bei Ausscheiden eines/einer Landesbediensteten hat

eine Nachbesetzung dieser Planstelle durch einen/e Mitarbeiter/in in Form eines privatrechtlichen Dienstverhältnisses zu erfolgen. Dies bedingt eine Umverteilung der Lohnkosten vom Land Kärnten zu Lasten der Anstalt Landesmuseum für Kärnten. Als Beispiel wäre anzuführen, daß das Ausscheiden von 3 Beamten der Dienstklasse 8 die Kosten für Personal das Land um rund ATS 3 Mio. entlasten würde, die Nachbesetzung der Planposten jedoch die Budgetmittel der Anstalt fortlaufend belasten werden. In Zukunft ist im Vorschlag der „Anstalt Landesmuseum f. Kärnten“ eine höhere Vorsorge für Lohnkosten der privatrechtlich beschäftigten Mitarbeiter laufend zu treffen.

Wissenschafts- und Kulturpolitische Zielsetzung

Die personelle Ausstattung ist von besonderer Bedeutung um dem Auftrag der Anstalt entsprechend, durch konsequente und qualitativ hochwertige Wissenschafts- und Kulturarbeit in Kärnten das Bedürfnis der Menschen nach Auseinandersetzung mit neuen Themen und anderen Ansichten zu wecken und zugleich Beiträge zu deren Befriedigung zu leisten. Die Anstalt hat Bildungsstätte im weiteren Sinne zu sein.

Finanzielle Zielsetzung

- Sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. Mit Stand 30.09.01 weist die Haushaltsrechnung für die Anstalt eine Aufwandssumme von ATS 13.074.830,54 aus (unter Außerachtlassung der Lohnkosten für Landesbedienstete).
- Korrekte Kostenschätzung bevorstehender Projekte. Durch ein stringent praktiziertes Projektmanagement unter Einbindung aller Entscheidungsträger und Ausführer. Als unterstützendes Instrument der Projektabwicklung sei hier das EDV-Programm „MS-Projekt“ erwähnt. Dieser Einsatz ermöglicht Zeit- und Ressourcenplanung für eine zielführende Projektabwicklung.
- Kapazitätsauslastung und Effizienzsteigerung;
Ziel sei es, eine transparente und bedarfsorientierte Personalentwicklung durchzuführen, um den „richtigen Mann, die richtige Frau am richtigen Ort“ zum Einsatz und zur persönlichen und betrieblichen Entwicklung und Entfaltung zu führen.
- Aufrechterhaltung der Liquidität des Betriebes;

Buchungsdatum 31.10.01 weist am Bankkonto der Anstalt einen Habensaldo von ATS 1.256.966,33, unter Außerachtlassung der GELDHDL, aus.

- Laufende Kontrolle der Finanzgebarung und Kostentransparenz;

Haushaltsrechnung Stand per 30.09.01

Personalausgaben	
Mitarbeiter/innen Anstalt	S 5.713.303,40
Sachausgaben Anlagen	S 2.031.417,12
Sachausgaben Ermessen	S 1.526.501,65
Sachausgaben Pflicht	S 3.803.608,37

Die Anstalt betreibt 4 Kassenführende Stellen in den Außenstellen und 4 im Haupthaus. Diese konnten durch Eintrittserlöse, Publikations- und Produktverkäufe der Anstalt, Einkünfte in der Höhe von ATS 999.144,33 erzielen.

Strategische Zielsetzung

Maßgeblich Einfluß findet die finanzielle Ausstattung der „Anstalt Landesmuseum f. Kärnten“ in den langfristigen zu erreichenden Zielen.

Im Bereich der Anlagen- und Baufinanzierung ist eine Bedarfsaufstockung vonnöten, um eine Verbesserung der Infrastruktur für Besucher/-innen am Beispiel Museumsshop, Ambiente, Ausstellungen, evt. Museumscafé etc. zu erlangen.

Um einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Öffentlichkeitspräsenz der Anstalt entgegenzugehen, bedarf es der Konkretisierung der Corporate Identity. Aufbauend die Deklaration gemeinsamer Vorgehensweisen in einer allumfassenden strategischen Öffentlichkeitsarbeit.

Eine optimale Ressourcennutzung bedarf einer Verstärkung der Motivation, des Teamgedankens und der Identifikation mit der Anstalt bei allen Mitarbeiter/-innen. Eine Ausbildungs- und Karriereplanung stärkt das Humankapital der Anstalt.

Synergetische Effekte erzielt die Verbesserung der Kommunikation mit den verschiedenen Abteilungen des Amtes der Kärntner Landesregierung und den dort mit thematisch verwandten Angelegenheiten befassten Personen.

Marketing zum Ziele der Erweiterung des Pools an Förderern der Anstalt Landesmuseum f. Kärnten in Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2001_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Riessner Gernot Hermann

Artikel/Article: [Bericht der zentralen Geschäftsstelle. 29-36](#)